Straßenausbaubeiträge entscheiden Wahl in Bornhöved

WGB gewinnt absolute Mehrheit - Spitzenkandidat Georg Kruse soll Bürgermeister werden

VON NADINE MATERNE

BORNHÖVED. "Spektakulär" nennt Hans Georg Kruse das Wahlergebnis in Bornhöved. Der Spitzenkandidat der Wählergemeinschaft Bornhöved (WGB) hat nicht nur ein Direktmandat in seinem Wahlbezirk mit den meisten Stimmen erhalten. Die WGB hat alle neun Direktmandate gewonnen, dazu einen weiteren Platz über die Liste. Damit verfügt die WGB über die absolute Mehrheit in der neuen Gemeindevertretung in Bornhöved und kann künftig den Bürgermeister stellen.

Damit haben wir selbst nicht gerechnet.

Hans Georg Kruse, Wählergemeinschaft Bornhöved

"Damit haben wir selbst nicht gerechnet", sagt Kruse am Tag nach der Kommunalwahl. Die WGB hat ihr Ergebnis von 2018 mehr als verdoppelt von 23,8 auf 50,2 Prozent. Die CDU ist zweite Kraft mit 35 Prozent (+1) und weiterhin 6 Sitzen. Die SPD verliert 2,9 Punkte auf 14,8 Prozent, behält aber ihre drei Sitze.

Als neue Gemeindevertreter wurden gewählt: Georg

Kruse, Oliver Schürmann, Hans Schulz, Bernd Petersdorff, Anna-Lena Schütt, Jörg Töbelmann, Dr. Diana Mull, Andrea Stemke, Helga Groth und Freya Strelow-Rodewald von der WGB, von der CDU Reinhard Wundram, Dr. Arne Albertsen. Anna-Kathrin Priehs, Sönke Ehlers, Dirk Ehlers und Nadja Hannemann und von der SPD Ansgar Kruse, Uwe Schaefer sowie Alexander Fuchs.

Nicht mehr angetreten war aus Personalmangel die Wählergemeinschaft BBI. Von den BBI-Stimmen konnte lediglich die WGB profitieren, die vor allem mit einem Thema angetreten war: die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge. Die Anwohnerbeiträge beim Straßenbau sind seit Jahren ein Streitthema in Bornhöved in Verbindung mit dem Ausbau im Silgen Bargen. Anwohner hatten mehrfach protestiert.

Bisher hatte die Mehrheit in der Gemeindevertretung die Abschaffung aus Kostengründen abgelehnt. "Ich bin auch gegen die Straßenausbaubeiträge", sagt der amtierende Bürgermeister Reinhard Wundram, der nach der Auflösung der BBI nun für die CDU angetreten ist. Wenn jedoch die Gemeinde die Straßensanierung selber zahle, bleibe weniger Geld für andere wichtige Projekte.

Wundram ist am Tag nach der Kommunalwahl sehr enttäuscht vom Wahlergebnis in Bornhöved und überlegt, ob er sein Mandat als Gemeindevertreter überhaupt annehmen möchte. Zeitgleich wurde Wundram für die CDU in den neuen Segeberger Kreistag gewählt.

Er habe sich in den vergangenen Jahren stark engagiert,

viele Stunden in das Amt und die Gemeinde investiert, so Wundram. Honoriert worden sei dies nicht. Er hätte gern fünf Jahre weitergemacht als Bürgermeister, große Projekte wurden vorbereitet und stehen nun zur Umsetzung an: unter anderem der Bau einer Kita und eines Bürgerhauses.

Dies will nun Kruse als neuer Bürgermeister mit der WGB vorantreiben. Vor allem aber



Hans Georg Kruse beim Einsammeln der Wahlplakate am Montag. Er und die WGB erreichten überraschend die absolute Mehrheit in Bornhöved, Kruse soll Bürgermeister werden.

sollen die Ausbaubeiträge abgeschafft werden. Kruse: "Das haben wir versprochen." Die

konstituierende Sitzung mit der Bürgermeisterwahl ist am 20. Juni.